

13.11.2017

Beschlüsse der 9. Sitzung des 60. Studierendenparlaments

Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Ruben Max Jochem ersetzt Nikolaus Ehbrecht als 2. stellvertretendes Mitglied im HHA.

Katharina von Busch ersetzt Luca Horoba als stellvertretendes Mitglied im HGA.

Simon Haack ersetzt Stefanie Nagelsdiek als ordentliches Mitglied im HGA.

Maren Wirth ersetzt Nikolaus Ehbrecht als stellvertretendes Mitglied im HGA.

Bestätigung von Referent*innen

Stefanie Nagelsdiek (Campus Grün) wird als Referentin für Ökologie und Tierschutz bestätigt.

Die folgenden Referent*innen von autonomen Referaten werden bestätigt:

Schwulenreferat:	Rayk Ahrens, Philipp Niklas Kannemann
Lesbenreferat:	Amelie Arnold, Isabel Wiegand
Frauenreferat:	Lena Paetsch, Sina Feldkamp
Fikusreferat:	Richard Dietrich, Jan-Erik Brühl
Behindertenreferat:	Jürgen Niggemann
Fachschaftenreferat:	Lars Nowak, Patrick Daniel Parusel,
Promovierendenreferat:	Cristin Brand, Philipp Meer, Eva Niephaus
Sportreferat:	Sören Kairat

Vorschlag „Texter*in StuPa Homepage“

Andrea Jebesen wird dem AStA als Texterin für die neue StuPa Homepage empfohlen.

Antrag auf Auswahl eines neuen StuPa Logos

Dieser Tagesordnungspunkt wurde erneut auf Antrag zur Geschäftsordnung auf die nächste Sitzung des Studierendenparlaments vertagt, um noch offene rechtliche Fragen zu klären.

Entlastung des AStAs auf Grundlage des Kassen- und Rechnungsberichtes 2016

Der AStA wird auf Grundlage des veröffentlichten Kassen- und Rechnungsprüfungsberichts für das Haushaltsjahr 2016 entlastet.

Antrag zum Erhalt der Zivilklausel

Folgendes wird vom StuPa beschlossen:

Das Studierendenparlament setzt sich für den Erhalt der bestehenden Zivilklausel des Hochschulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalens ein. Es fordert den AStA dazu auf, sich auf Landesebene hierfür einzusetzen und, wenn möglich, mit anderen ASten zu vernetzen. Des Weiteren fordert das Studierendenparlament in jedem Fall den Erhalt der Zivilklausel in der Verfassung der Universität Münster.

Antrag bezüglich Gewalt an Hochschulen

Folgendes wird vom StuPa beschlossen:

Das Studierendenparlament der Universität Münster verurteilt den Angriff vom 26. Oktober 2017 im Studierendenparlament der Universität Hamburg auf einen Abgeordneten scharf. Solche Angriffe widersprechen unserem demokratischen Verständnis und einer kritischen Auseinandersetzung mit Korporationsstudenten. Sie sind durch nichts zu rechtfertigen.

Das Studierendenparlament spricht sich dafür aus, dass die Universität keinen Raum für gewalttätige An- und Übergriffe bieten darf, sondern vielmehr mit Toleranz und Meinungsfreiheit eine Grundlage für einen (politischen) Diskurs bieten sollte.

Der AStA der Universität Münster wird aufgefordert auf Landesebene eine Stellungnahme der verfassten Studierendenschaften anzuregen, die den genannten Angriff verurteilt und kritisch zu gewalttätigen An- und Übergriffen an Hochschulen Stellung nimmt.